Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 36. | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando, vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Donnerstag, 22. März | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Redaktion und Expedition: Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Ein Ostergruß.

Früher als in anderen Jahren zieht das liebe Osterfest wieder ins Land. Schon bei seinem Namen weitet sich jedes christliche Herz, zieht ein inneres Frühlingsgefühl durch jede Seele. Denn Ostern bedeutet: Leben, Sieg, Hoffnung! Nicht umsonst taucht das Osterfest aus dem Dunkel und aus dem Ernst der Passionszeit hervor. Aus dem Tode erblüht das Leben, aus dem Leiden und Sterben des Erlösers, als des Hauptes, das Leben seiner Glieder. Ich lebe und ihr sollt auch leben! das ist die herrliche Lebensbotschaft Christi an die Seinigen. Das Leben des von Gott losgelösten Menschen mündet überall in die Sünde, und der Sünde Sold ist der Tod. Der heilige Sohn Gottes selbst hat den Fluch der Sünde auf sich genommen, um Leben und unvergängliches Wesen für uns ans Licht zu bringen. Sein Sieg über den Tod ist unser Sieg, sein Auferstehen aus dem Grab unser Trost an unseren Gräbern, unsere Hoffnung im Blick auf das eigene Grab. Das ist das innerste Geheimnis des christlichen Glaubens, dem heute noch so viele kalt gegenüber stehen, weil ihnen leider auch heute noch beim Klang der Osterglocken das Goethe'sche Faustwort gilt: Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!

Aber selbst sie können sich dem heiligen Bann der Osterthatsache nicht ganz entziehen. Mit einem bloßen sentimalen Schwärmen über den Osterfrühling der Natur ist niemand geholfen. Denn was nutzt es, wenn die Natur ringsum aus dem Tode erwacht, aber das Herz kahl und leer und erstorben ist, wenn die Lerchen ihr Frühlingslied anstimmen, aber kein fröhliches Osterlied durch die Seele klingen will. Mit dem Bekenntnis des Unglaubens im Herzen kann man so wenig Ostern feiern als mit dem des Materialismus und Naturalismus. Wehe unserm Volke, wenn ihm jemals die Quellen versiegten, aus denen allein eine Verjüngung der Volksseele herfließen kann. Mit der Ostergewißheit im Herzen erhebt sich der Mensch nicht bloß über die Schrecken von Tod und Grab, sondern auch über jedes Erdenleid und Erdenweh. Mit dem Osterglauben im Herzen sehen wir auch der Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes getrost entgegen und gehen getrost an die Mitarbeit an den großen Aufgaben der Zeit. Trotz alles Dunkels halten wir fest an der Osterhoffnung: durch Tod zum Leben, durch Kampf zum Sieg.

Lokales und Provinzielles.

* **Herford,** 22. März. Einen Wendepunkt im Alltagsgetriebe des Jahres bildet für viele das Osterfest. So ist es namentlich beim Landmann, der nun alle Hände voll zu thun bekommt, auch andere Stände, wie Ziegler, Zimmerer, Maurer, Bleicher ꝛc., können wieder rüstig an die Arbeit ziehen. In den städtischen Betrieben ist es freilich oft anders. Hier beginnt mit dem Osterfest häufig die gefürchtete stille Zeit. Deshalb wird aber doch auch hier das Osterfest fröhlich begrüßt und freut man sich auch hier auf vergnügte Festtage, die in der Regel noch besonders schön sind, wenn liebe Verwandte zum Besuche gekommen sind und wenn fröhliche Kinder sich mit Jubel am Eiersuchen ergötzen. Hoffentlich beginnt auch für unsere Leser mit dem Aufleuchten der Osterfeuer ein gesegnetes Fest und senden wir hiermit allen fröhlichste Ostergrüße!

* Musikverein. Ueber das vom Musikverein am 29. April zur Aufführung gelangende Werk wird der Kölner Zeitung aus Wien geschrieben: Franz Liszts „Heilige Elisabeth" ging am 9. März sorgfältig neu einstudiert in Szene; längere Zeit hindurch war das gehaltvolle Werk vom Repertoir verschwunden, wurde ihm aber neu eingefügt des Wertes der Musik halber. Man fand also Gelegenheit, an Liszts großgedachter, mit monumentalem Griffel gezeichneten Schöpfung sich zu erlaben. Der dichterische Vorwurf des mit dem verführerischsten Rosenwunder ausgeschmückten Oratoriums ist reizend und rührend zugleich und daher zur musikalischen Illustrierung höchst geeignet. Die Hauptsituationen sind von wahrer Poesie durchtränkt und von einem frischen dramatischen Zug belebt. Die Composition erscheint als Ausfluß einer bedeutsamen Schöpferkraft, die in voller Selbständigkeit neue Bahnen wandelt und abseits von den ausgetretenen Pfaden der Vorgänger bewußt neuen hohen Zielen zustrebt. Die Gelegenheit, sich breit auszulegen, die ihm das Gedicht Otto Roquettes geboten, hat Liszt weidlich ausgenutzt. Jedes der sechs Bilder ist liebevoll ausgemalt, und jedes trägt seine bestimmte Farbe. Man begegnet da abwechselnd Situtaionen voll prunkender Pracht, von leidenschaftlichem Pathos und wieder stiller lyrischer Versenktheit, deren eindringliche Wirkung bald durch blendenden Glanz, bald durch zauberischen Schmelz der orchestralen Farben gesteigert wird. Die stimmungsvolle Introduktion, das in leuchtenden Farben schimmernde Vorspiel, das Rosenwunder-Ensemble, der heldenhaft stolze Marsch der Kreuzfahrer, der ergreifende Bettlerchor, vor allem aber das weihevolle, in mystisch verklärten Klängen dahinschwebende Gebet der Engel übten tiefen Eindruck und riefen wiederholt lauten Beifall hervor.

* Neue Bauplätze. Vor einigen Wochen berichteten wir schon, daß das katholische Waisenhaus nach Enger verlegt werden solle; der „W. Ztg." wird als Grund angegeben, daß die Bewirtschaftung hier zu große Kosten verursache, und deshalb sollen auch die dem katholischen Waisenhaus gehörigen Gärten am Rennthorwall verkauft werden. Das genannte Blatt schreibt dann weiter: „Wird der Plan ausgeführt, so wird an dieser Südseite unser Stadtwall ein ganz neues Ansehen gewinnen; sicher wird der Kaufpreis der umfangreichen Grundstücke nicht niedrig sein; man gedenkt dieselben zu Bauplätzen zu verkaufen, die Wiese auszufüllen und zu erhöhen, um so zugleich die Möglichkeit zu gewinnen, den Wall bedeutend zu erweitern. Die Technik unserer Zeit wird vor den Schwierigkeiten nicht zurückschrecken. Kommt der Plan zur Ausführung, so würden wir hier und zwar an der Südseite der Stadt eine ganz neue schöne Straße gewinnen. Dies ist der Punkt, von dem man, wenn man nicht die Höhen ersteigen will, die schönste Fernsicht nach dem Teutoburger Walde hat, und Unternehmer werden kein großes Wagnis unternehmen, wenn sie an Baulichkeiten hier sich beteiligen."

z Zwei bauliche, größere Veränderungen gehen zur Zeit im Innern der Stadt vor. Bei beiden ist man mit dem Niederreißen der alten Gebäude beschäftigt, um später neue an ihrer Stelle aufzuführen. Der neue Umbau betrifft das Grundstück von Fräulein Waldeyer im Gehrenberg. Hier ist das alte Gebäude schon ganz verschunden. Ferner wird der an der Clarenstraße liegende Anbau des Rhodeschen Grundstückes jetzt niedergelegt, um ebenfalls neu aufgeführt zu werden. Hierbei wäre es gestern beinahe zu einem Unglücksfall gekommen, da eine Decke früher einstürzte als man es erwartete.

* **Minden,** 22. März. Als Nachfolger des Herrn Regierungspräsidenten von Pilgrim soll jetzt Herr Oberpräsidialrat von Arnstedt in Magdeburg ernannt sein.

* **Minden,** 20. März. Heute nachmittag hat der Kaufmann Brannahl, Bachstraße hierselbst, seiner Ehefrau, die als recht arbeitssam geschildert wird, mit einem Messer den Hals durchschnitten und sie dadurch getötet. Der Mörder wurde verhaftet. Bei der polizeilichen Vernehmung sagte er aus, er habe mit seiner Frau Streitigkeiten gehabt und sei von ihr mit einer Flasche und einem Messer bedroht; darüber sei er derartig erregt geworden, daß er ihr den Hals durchschnitten habe. — Der Mörder ist früher verschiedentlich wegen Delirium tr. in einer Anstalt gewesen. W. Z.

* **Paderborn,** 20. März. Heute früh 7 Uhr wurde der Gattenmörder Aug. Nuth aus Brakel (Kreis Höxter) auf dem Hofe des Gerichtsgebäudes mittelst des Beiles enthauptet. Derselbe, 31 Jahre alt, Vater eines Kindes, hat am 21. August vorigen Jahres seine Ehefrau Sophie geb. Hoffmeister mit Ueberlegung in bestialischer Weise getötet.

v **Witten,** 20. März. Das Programm für den 18. Westf. Lehrertag ist nunmehr endgültig festgestellt worden. Darnach wird derselbe Montag, den 26. März, nachm. 4 Uhr, mit der Vertreterversammlung eröffnet. Nach Schluß derselben findet die Jahresversammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung statt. Abends 6½ Uhr wird die prächtig erleuchtete Kirche besucht und darauf eine gesellige Vereinigung folgen mit musikalischen Vorträgen, für welche die Firma Rud. Ibach Sohn Konzertflügel und Harmonium zur Verfügung gestellt hat. — Dienstag, den 27. März, beginnt um 10 Uhr die Hauptversammlung. An Vorträgen sind angemeldet: 1. Was kann die Schule zur Bekämpfung der Trunksucht thun? 2. Welche Aufgaben erwachsen der Volksschule und dem Lehrer aus der sozialen Bewegung der Gegenwart? 3. Die Selbstfrage des Schülers. 4. Ueber das Wesen der Konzentration und deren Bedeutung für Unterricht und Erziehung. — An die Hauptversammlung schließt sich ein Festessen mit nachfolgendem Konzert. Am Mittwoch, den 28. März, werden von 9 Uhr ab industrielle Werke und das Diakonissenhaus besucht. Die Festschrift enthält ein Lebensbild Dörpfelds, die Geschichte der Stadt Witten und ihrer Schule, sowie des Diakonissenhauses und des Marien-Hospitals.

* **Siegen,** 21. März. In der Gläubiger-Versammlung des „Siegener Tageblatts" erklärte der Konkursverwaltet, daß der Inhaber und Redakteur des Blattes Friedr. Breitenbach spurlos verschwunden sei und zwar mit Hinterlassung von 20 000 M. Schulden. Die Gehülfen warten seit fünf Wochen auf Lohn, Handwerker haben keinen Heller bisher erhalten können; ja nach Mutmaßung des Konkursverwalters hat sich Breitenbach vor dem Durchbrennen noch Gelder der Konkursmasse angeeignet.

* **Bonn,** 20. März. Als ein Eisenbahnzug am Freitag Nachmittag zwischen Lorch und Aßmannshausen die Strecke durchfuhr, wo die Landstraße dicht neben der Bahn hergeht, scheute ein Pferd und sprang die Böschung hinab in den Rhein, den Wagen samt dem Fuhrmann mit sich in die Tiefe ziehend. Da ein Boot zur Hilfeleistung nicht in der Nähe war, ertranken Fuhrmann und Pferd.

* **Köln,** 21. März. Die „Köln. Ztg." meldet, daß der Professor der Medizin Friedrich Birnbaum in Gießen gestorben ist.

Rundschau.

Se. Maj. der Kaiser traf Mittwoch Nachmittag 2 Uhr 35 Min., von der Kaiserin, sowie dem Erzherzog Josef und der Erzherzogin Clothilde empfangen, in Fiume ein. Der Kaiser trug österreichische Uniform, begrüßte und küßte die Kaiserin, und begrüßte hierauf das erzherzogliche Paar, sowie dessen Gefolge und die anwesenden Vertreter der Behörden. Beide Majestäten fuhren sodann unter dem Salut des Schulschiffes „Moltke" auf einer Schaluppe an Bord der Yacht „Christable" und auf dieser nach Abbazia, wo sie um 4 Uhr ankamen und vor der Villa Angiolina anlegten. Die älteren Prinzen erwarteten das Kaiserpaar an der Landungstreppe; unter dem Geschützsalut des Schiffes „Moltke" und unter den Klängen der deutschen Hymne, welche die Kurmusik spielte, betrat der Kaiser das Land. Ein offizieller Empfang war abgelehnt. Unmittelbar nach der Landung traf ein Begrüßungstelegramm des Kaisers Franz Josef ein.

Dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf wurde der Schwarze Adlerorden verliehen. Wie die N. A. Z. schreibt, erfolgte die Ueberreichung des Ordens in besonders gnädiger und huldvoller Weise. Der Kriegsminister hatte sich bereits am vorigen Donnerstag bei dem gewöhnlichen Immediatvortrag vor der Abreise des Kaisers nach Abbazia verabschiedet, da fuhr am Freitag Nachmittag der Kaiser ganz unerwartet im Kriegsministerium vor, um dem Kriegsminister noch persönlich die hohe Auszeichnung mit dem Ausdruck seiner Anerkennung zu übergeben.

Die Stadtverordnetenversammlung in Danzig beschloß auf Antrag ihrer drei Vorsitzenden einstimmig, dem Reichskanzler Grafen Caprivi in dankbarer Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Abschluß der neuen Handelsverträge und anderer, Verkehrsfreiheit und die Besserung des hiesigen Erwerbslebens gewährender Gesetze das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen.

Im hessischen Ministerium stehen nach der Verheirathung des Großherzogs wichtige Veränderungen bevor. Staatsminister Finger wird aus Altersrücksichten zurücktreten. Als sein Nachfolger gilt der Provinzialdirektor Rothe-Mainz oder der bisherige Finanzminister Weber.

Die „Milit. u. Polit. Korresp.", die häufig „offiziös" unterrichtet wird, meint, es sei gänzlich ausgeschlossen, daß das vom Kultusminister in Aussicht gestellte Lehrerbesoldungsgesetz den Landtag in seiner laufenden Session beschäftigen werde. Zentrum und Konservative würden ihre Zustimmung zu einem solchen Gesetz nur unter der Bedingung gewähren, daß ihnen bestimmte Garantien dafür geboten werden könnten, daß die prinzipiellen Volksschulgesetzfragen in einem ihnen konvenirenden Sinne zum Austrag gebracht werden sollen.

Kossuth, der seit Monaten schwer krank daniederlag, ist Dienstag Nachts um 10 Uhr 55 Min. in Turin gestorben. Der berühmte ungarische Revolutionshelb hat ein Alter von 92 Jahren erreicht. Kossuth, der einer armen slovakischen Adelsfamilie entstammte, hat von Jugend auf seine politischen und lit-

terarischen Talente in den Dienst der ungarischen Freiheits- und Unabhängigkeitsbestrebungen gestellt. — In Pest hat die Nachricht vom Tode Kossuths allgemeine Teilnahme hervorgerufen. Zahlreiche Trauerfahnen sind ausgesteckt, tiefe Bewegung offenbart sich überall. Die Zeitungen ohne Parteiunterschied sind ausschließlich mit der Würdigung Kossuths beschäftigt, und sprechen die Hoffnung aus, es werde gelingen, Vereinbarungen aller Parteien zu treffen, wie Kossuth die nationale Dankbarkeit ausgedrückt werden solle. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß seine Leiche nicht nach Ungarn gebracht, sondern in Italien an der Seite seiner Frau und seiner Tochter entweder in Genua oder in Neapel bestattet wird. Die Krone widerstrebt jeder Ehrung staatlichen Gepräges. Wenn das auch, wie vorauszusehen ist, zur Richtschnur genommen wird, so wird die Leichenfeier doch großartig sein, und werden alle Städte und Körperschaften des Landes sich daran freiwillig beteiligen. Mit Rücksicht auf die augenblicklichen parlamentarischen Verhältnisse kann das Ereignis politische Folgen haben.

Ueber einen serbisch-bulgarischen Grenzkonflikt teilt die „Agence Balcanique" folgendes mit: Bulgarische Bauern des Dorfes Naselwozi fällten Holz im Gemeindewalde und wurden auf serbischem Gebiete von sieben serbischen Zollwächtern angehalten. Die Bauern beriefen sich auf das Gewohnheitsrecht und die bestehenden Vereinbarungen. Darauf befahl der Kommandant des serbischen Zollpostens die Anwendung von Gewalt; die Zollwächter verfolgten die Bauern auf bulgarisches Gebiet, gaben Feuer und verwundeten fünf Bauern, darunter einen tödlich. Durch Versehen wurde ein Zollwächter von seinen Kameraden getötet. Die Bauern hatten keine Feuerwaffen. Die serbische Regierung soll sich geweigert haben, an der von der bulgarischen Regierung eingeleiteten Untersuchung teilzunehmen. Das Resultat der Untersuchung steht noch aus.

Die Vermuthung, daß mit der Uebergabe der aufständischen Schiffe vor Rio de Janeiro der brasilianische Bürgerkrieg noch nicht beendet sei, bestätigt sich immmer mehr. Der Staat Parana ist ganz in der Gewalt der Aufständischen. Sie verfügen über 6000 Mann gut bewaffneter Truppen und wollen mit 4000 Mann in Sao Paulo einfallen.

Vermischtes.

Berlin, 21. März. Graf von Schack, der bekannte Kunstfreund und Dichter, der in Rom lebt, wird demnächst in Berlin eintreffen, um sich von einem Augenarzt behandeln zu lassen. Der greise Poet ist infolge einer heftigen Erkältung in Gefahr, das Augenlicht zu verlieren. Die römischen Aerzte hatte er vergeblich zu Rate gezogen.

Kassel, 21. März. Auf Olendorf bei Wabern wird gemeldet: Der Tagelöhner Scharf ermordete aus Rache den Gutsbesitzer Hafer nach vor ausgegangenem Wortwechsel im Wirtshause. Der Thäter ist verhaftet.

Leipzig, 20. März. Zur kommenden Ostermesse findet der Betrieb der dauernden Gewerbeausstellung, welche demnächst zum dritten Male vergrößert wird, in gleicher Weise wie früher statt. Der Inhalt der Ausstellung ist ein sehr reichhaltiger und vielseitiger, zumal sind die Hilfsmaschinen für die verschiedenen Gewerbe sehr zahlreich vertreten, sodaß für Interessenten eine Besichtigung sehr zweckmäßig sein dürfte.

Hamburg, 21. März. Der Hamburger Dampfer „Hellas" ist in dem brasilianischen Hafen Viktoria mit 25000 Sack Kaffee untergegangen. Die Besatzung wurde gerettet.

Venedig, 21. März. Zwischen den Regierungen von Italien, Deutschland und Frankreich finden Verhandungen statt wegen Herstellung einer direkten Telephonverbindung zwischen Mailand, Berlin und Paris behufs Verhinderung tendenziöser telegraphischer Börsennachrichten.

Venedig, 21. März. Im Hofe des Palazzo Borghese zu Siena explodierte heute Nacht eine Dynamitbombe und richtete bedeutende Verheerungen an. Da vermutet wird, daß der Thäter unter den Bediensteten des Palastes zu suchen ist, so wurde auf Befehl des Herzogs von Borghese die gesamte Dienerschaft in Haft genommen.

Palermo, 21. März. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben und die Garnisonen sind bedeutend verstärkt worden. Die Kriegsgerichte setzen ihre Arbeit fort; gegen 500 Personen sind bereits verurteilt worden.

Paris, 21. März. Heute Nacht wurde in einer Kneipe niedrigsten Ranges eine internationale Schwindlerbande verhaftet, deren Mitglieder mit Hilfe gefälschter Pässe, Diplome und Certifikate Geld von reichen Leuten zu erpressen suchten. Die meisten derselben betrieben auch die Fälschung von Documenten gewerbsmäßig. Unter den Verhafteten befinden sich 2 Deutsche, 6 Oesterreicher, 7 Russen, 2 Türken und 2 Griechen. Der Hauptanführer ist ein gewisser Ferdinand Zichert, 40 Jahre alt und deutscher Herkunft sein soll. Derselbe spricht mehrere europäische Sprachen. Es wurden bei ihm eine Menge Drohbriefe und zahlreiche kompromittierende Schriftstücke vorgefunden. In Venzolasko (Corsika) wurde gestern der dreifache Mörder Castelli, der seit 5 Monaten im Busch lebte, von den Gendarmen erschossen, denen er sich nicht ergeben wollte.

Odessa, 21. März. Die hiesigen Gasthöfe sind sind mit Handlungsreisenden aus Deutschland infolge Abschlusses des Handelsvertrages überfüllt.

London, 21. März Der Augenarzt konstatierte heute bei Gladstone ein Staarleiden auf beiden Augen; ein Auge wird in etwa drei Monaten gefahrlos operiert werden.

Newyork, 20. März. Von einem furchtbaren Wirbelwind ist Texas heimgesucht worden. Fünf Personen wurden getötet. Der Schaden ist ein bedeutender.

Die Toiletten der Kaiserin für Abbazia sind echt deutsche Moden und „im Hause", das heißt im kaiserlichen Schlosse verfertigt worden. Die Kaiserin hat selbst bei Berliner Modewaaren-Geschäften ersten Ranges die Einkäufe der Stoffe gemacht und vierzehn Schneiderinnen hatten unter Aufsicht einer Direktrice eines bekannten Modewaaren-Bazars in den letzten Wochen die gesamte Reisetoilette der hohen Frau hergestellt.

Eine Million Mark hat die Stadt Berlin im Vergleich zum vorigen Winter durch das Ausbleiben großer Schneefälle gespart! In diesem Winter wurden an Arbeitslöhnen für Beseitigung des Schnees nur 3161 Mark und 9765,25 Mark für die Abfuhr verausgabt.

Die schon so schwer heimgesuchte Stadt Santander lenkt wiederum die Aufmerksamkeit auf sich. Es hat sich herausgestellt, daß sich unter den Trümmern des explodierten Dampfers „Cabo Machichaco" noch eine Menge Dynamit — man spricht von 4000 Kilogramm — im Hinterteil des Schiffsrumpfes befindet, dessen allmälige Zersetzung Stadt und Hafen mit einer neuen Katastrophe bedroht. Irgend ein Stoß oder eine unvorsichtige Berührung kann eine Explosion des freigewordenen Nitroglycerins zur Folge haben. Die um ein Gutachten angegangene Torpedokommission hat sich dahin ausgesprochen, daß eine Sprengung des Schiffskörpers nötig ist, um einem Unglück vorzubeugen. Die Abgeordneten für Santander sind infolge dessen beim Ministerium vorstellig geworden, hier schleunigst Rat zu schaffen, und dieses hat die sofortige Absendung einer Commission beschlossen, um die Anordnungen zu treffen, welche die schwierige Lage erfordert. Im Falle die Sprengung vorgenommen wird, müssen natürlich alle Wohnungen in weitem Umfange geräumt werden. Pionire sollen alsdann die Arbeit ausführen, die schon aus dem Grunde sehr gefährlich ist, weil auf dem Dynamit noch Kisten mit eisernen Nägeln u. s. w. liegen. Es kann sich also möglicherweise derselbe Vorfall wiederholen wie im November v. Js, wo dieselben Gegenstände wie Projectile wirkten. Außerdem wird die Stadt gegebenenfalls durch Infanterie und Gendarmerie besetzt, damit die verlassenen Häuser keinem räuberischen Gesindel, das sich bei solchen Gelegenheiten immer einzufinden pflegt, zum Opfer fallen, und ausbrechendes Feuer sofort gelöscht werden kann.

Reise um die Welt in 66 Tagen. Nach Phileas Fogg, der berühmten Hauptperson aus Jules Vernes „Voyage autour du monde en 80 jours", nach Miß Nelly Bly vom „New-York World", die die Reise um die Welt in 74 Tagen machte, tritt, wie der „Hamb. Corresp." berichtet, jetzt ein Engländer auf, der die große Rundreise in 66 Tagen machen will. Dieser Engländer, W. G. Griffith, ist am 12. d. M. aus London abgereist, nachdem er monatelang mit heißem Bemühen die Fahrpläne aller großen Eisenbahnstationen und Dampfschifffahrtgesellschaften studiert hatte. Am meisten liegt ihm daran, in Yokohama noch rechtzeitig eintreffen zu können, um sich auf dem nach der Vancouverinsel fahrenden Dampfer einzuschiffen. Sollte der „Expreß of China" bereits abgefahren sein, so will Griffith den Pacific-Ocean durchqueren und über San Franzisko reisen. Er wird fast ununterbrochen auf der Fahrt sein. Nach seinen Berechnungen wird er am längsten in San Francisco Aufenthalt nehmen, wo er sich einen halben Tag lang aufhalten wird. Griffths kürzester Aufenthalt wird in Montreal sein, wo er nur 10 Minuten weilen wird, von 8,30 bis 8,40 Abends; so viel Zeit braucht er, um vom Hudsonzug zum Delawarezug zu gelangen. Der Reisende hat sich verpflichtet, sich nur der allgemein üblichen Beförderungsmittel zu bedienen; die tolle Fahrt soll rund 250 Pfd. Sterling (5,000 Mark) kosten.

Für das nächste Vierteljahr

sind Bestellungen auf die **„Herforder Zeitung für Stadt und Land"** jetzt bei der Expedition, den Postämtern oder bei den bekannten Vertretern zu machen.

Mit der Bestellung bitten wir nicht zu säumen, damit nicht durch Ausbleiben von Nummern der Zusammenhang der Geschichte verloren geht. Neue Abonnenten sind uns stets willkommen und liefern wir solchen den Anfang des spannenden Kriminal-Romans „Um den Kopf" auf Wunsch kostenlos nach.

Die Zeitung, welche sich längst fest eingebürgert hat, wird sich wie bisher bestreben, einen möglichst reichhaltigen Inhalt zu bieten und unter Innehaltung ihres seitherigen Programmes eine umfassende und schnelle Orientierung über alle wichtigen Vorgänge von fern und nah, aus der Zeitgeschichte und der Politik und was es sonst an wissenswerten Neuigkeiten giebt, zu bringen.

Zu **Anzeigen** halten wir die Zeitung besonders empfohlen. Dieselben finden eine durchgehende Verbreitung in „Stadt und Land", da die Zeitung überall gehalten wird in der Stadt sowohl, wie in dem größten Teile des Kreises Herford.

Hochachtungsvoll **Die Expedition.**

Kirchl. Anzeiger für Herford.

1. Osterfeiertag.

Münsterkirche.
Morg. 7 Uhr: Frühgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus.

Neustädter Kirche.
Morg. 7 Uhr: Frühgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Radewiger Kirche.
Morg. 7 Uhr: Frühgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Stiftberger Kirche.
Der Frühgottesdienst um 7 Uhr muß ausfallen.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

2. Osterfeiertag.

Münsterkirche.
Morg. 7 Uhr: Frühgottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Vorstellung d. Confirmanden II. Abteilung.

Neustädter Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Radewiger Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Stiftberger Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Aufnahme d. Jünglinge und Jungfrauen.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser lieber Bruder und Onkel, der Rendant

Otto Wagner

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernden Hinterbliebenen.
Julius Wagner, Cassel
Charlotte Röscher, Herford.

Herford, d. 22. März 1894.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. c., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Alter Markt, aus statt.

Vortrag

Kapelle — Rennthorwallstraße.
Thema: **Wodurch werden wir überzeugt, daß es eine Auferstehung der Toten giebt?**
Am 1. Feiertag, nachmittags 5 Uhr.
Zutritt frei!

Bürgerschule.

Die Anmeldung neu aufzunehmender Schüler findet am Donnerstag nach Ostern, den 29. März, vormittags von 8 Uhr an im Rektorzimmer der Bürgerschule statt — und zwar für die Neustadt von 8 bis 10 Uhr, die Altstadt von 10 bis 12 Uhr, die Radewig von 2 bis 4 Uhr.
Es ist bei der Anmeldung der Impfschein vorzulegen und für auswärts geborene Kinder auch der Taufschein.
Herford, 22. März 1894.
Der Rektor H. Decius.

Altkatholische Gemeinde.

Am 2. Ostertage, nachmittags 2 Uhr:
Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis der Beteiligten, daß in der Besetzung der Bezirksschornsteinfegerstellen des Kreises Herford vom 1. April d. J. ab folgende Veränderungen eintreten:

1. die erledigte Bezirksschornsteinfegerstelle zu Bünde ist dem Bezirksschornsteinfegermeister Wilh. Baruth zu Oeynhausen übertragen worden;
2. der Schornsteinfeger Friedrich Henke zu Bünde ist als Bezirksschornsteinfegermeister für den neuerrichteten Kehrbezirk Enger angestellt.

Herford, den 9. März 1894.
Der Landrat.
v. Borries.

Bekanntmachung.

Der Colon **Bohnenkamp** Nr. 56 zu Elverdissen beabsichtigt, den Fußweg, welcher von dem Colonate Nr. 48 über seine Grundstücke bis Colon Düning auf die Kreischaussee Herford-Heepen einmündet, abzukürzen u. übe die Parzelle Nr. 626/120 in Flur 32 an der Nordseite seines Hofes direkt der Kreisstraße zuzuführen.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Gesetzes vom 1. August 1883 mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche innerhalb 4 Wochen hier geltend zu machen sind, widrigenfalls dem Antragsteller das Recht der Verlegung zugesprochen wird.

Herford, den 10. März 1894.
Die Wegepolizeibehörde.
Blancke, Amtmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Stadt und Feldmarken Herford, welche Hunde neu erworben haben, sind bei Vermeidung von Strafen verpflichtet, dieselben auf unserem Steuerbureau, Zimmer 33 innerhalb 8 Tagen nach Anschaffung anzumelden.

Gleichzeitig müssen diejenigen, welche ihre Hunde abgeschafft haben, solche bis zum 1. April cr. abmelden, da sie im Falle der unterlassenen Abmeldung die Steuer für das folgende halbe Jahr zu zahlen verpflichtet sind.

Herford, 9. März 1895.
Der Magistrat.
Quentin.

Alte Briefmarken kauft Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.)

Bekanntmachung.

Unsere Gas-Kommission ist angewiesen, eine schleunige Einziehung der aus früheren Jahren noch rückständigen Forderungen der städtischen Gas-Anstalt zu bewirken, u. ersuchen wir die Schuldner um sofortige Regulierung bei Klage-Vermeidung.

Herford, den 13. März 1894.
Der Magistrat. Quentin.

Einen
Schmiedegesellen
sucht **W. Schmiedeskamp,**
Exter bei Vlotho.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Hausknecht,
nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Bahnhofs-Hotel Löhne i. W.

Für eine **junge Dame**
Pension
in **guter bürgerlicher** Familie per 1. April gesucht.
Offerten unter Nr. 392 besorgt die Expedition.

Für einen Säugling, 7 Wochen alt, wird eine
Mutter gesucht.
Nähere Auskunft bei Werkmeister **Peitz,** Besenkamp bei Enger.

Für eine Wirtschaft auf dem Lande auf sofort oder 1. April ein braves
Dienstmädchen
gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. unter 369.

Eine Stätte,

Wohnhaus mit Scheune und Stallungen nebst 8—10 Scheffelsaat Land, 5 Minuten von Herford gelegen, ist per 1. Oktober dies. Jahres anderweitig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. unter 419.

Auf meinem **Glindkamp** und im **Bentfelde** sind noch einige Teile

Land

zu vermieten; Reflektierende wollen sich an **mich** oder Herrn Strelo wenden.

Frau Ludw. Wessel
im Postgebäude.

Bringe meine Garten-, Feld- und Gemüse-

Sämereien

in empfehlende Erinnerung.

W. Wehmeyer
Vereinshaus.

Steckzwiebeln

a Pfd. 20 Pfg.
empfiehlt

F. Reitemeyer.

Eckendorfer
Runkel-Samen,

garantiert ganz echt, hochkeimfähig a Kilo 1,80 M., große Posten billiger bei **Carl Stahn,** Samenzüchter, **Lübbecke i. W.**
Man verlange Preisverzeichnis.

Das Beste Zuchtgeflügel d. Welt, Bruteier, Zuchtgeräte, verl. Sie kostenfr. Preisbuch. Aus m. Kelterei offerrt fst. naturr. Aepfelwein, Mk. 17 pr. 100 Ltr. v. 30 Ltr. an geg. Nachn. **Graf,** Geflügelzucht u. Handelspark **Auerbach** (Hessen).

Sonnabend
warme Bäder.

Carl Bauer.

Mehrere gebrauchte
Fahrräder

sind billig abzugeben.
W. Quante, Comthurstraße.

Eine
Kochmaschine

billig zu verkaufen.
Löhrstraße 801.

Gardinen

in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Entree-Gardinen, Mtr. v. 10 Pfennig an.

Shawl-Gardinen m. Bandeinfassung, Mtr. v. 25 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf.

Gardinenreste

um zu räumen, sehr billig.

Berliner
Engros-Lager
A. Berndt,
Bäckerstraße 662, am alten Markt.

Siebe aller Art,

Drahtgewebe u. Geflechte in jeder Ausführung u. allen vorkommenden Maschenweiten u. Drahtstärk.,
Stachelzaundraht,
Einfriedigungs- u. Spalierdraht,
Drahtlitzen (Wäscheleinen),
Spiraldraht-Fußmatten und alle façonnierten Drahtwaren
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theodor Cade,
Sieb- und Drahtwaren-Fabrik,
Herford, Göbenstr. 353.

Leder-Treibriemen

in **prima** Ware, in allen Längen und Breiten, sowie **Näh- und Binderiemen,** hält stets auf Lager und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen, die

Lederhandlung
von
Gebr. Weingarten.

Neu! Kaiser-Orchideenduft.
Hochfeinstes Parfüm. Des Kaisers Lieblingsblume. Depôt bei Herrn **P. Heithölter,** Friseur.



Grabdenkmäler

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein liefert äußerst billig die **Stein- und Bildhauerei** von

Gottl. Meyer,
Herford, am Friedhof.

Zeichnungen auf Verlangen gratis.

Photographie.

Beim Herannahen der besseren Jahreszeit empfehle mein Atelier zu Aufnahmen jeder Art, bis zu den grössten Formaten. Bei Gruppenaufnahmen von Vereinen, Familien, Hochzeitsgesellschaften, auch ausser dem Hause, sowie Gebäuden, besondere Preisermässigung.

Bei prompter Bedienung feinste Ausführung, sowie billige Preise. Am ersten Feiertage ist mein Geschäft geschlossen, jedoch am 2. Feiertage, **sowie jeden Sonntag** bis abends geöffnet.

Louis Fricke.

Molkerei-Süßrahmmargarine	à Pfd.	80	Pf.
Süßrahmmargarine Nr. I	à „	60	„
Süßrahmmargarine Nr. II	à „	50	„
garantiert reines **Flohmenfett**	à „	65	„
garantiert reinen **Rindertalg**	à „	40	„

empfiehlt

Friedrich Monke.

Empfehle nachstehende Waren zu den billigsten Preisen:

Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte, für Konfirmanden
schon von 2 Mark an.
Trauerhüte und Spitzenmützen.
Ferner eine reichhaltige Auswahl in
Federn u. Blumen, Bändern, Spitzen 2c.
H. Stute, Höckerstraße 294.

Veraltete Krampfaderfußgeschwüre

langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos schriftlich garantiert, billigst
Apotheker **Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3.** 24jährige Praxis.

Lebensbitter von A. Hellmich, Dortmund

Inhaber der **goldenen Medaille von Paris 1885.**

Auch ein eigenhändiges Dankschreiben vom **Fürsten Bismarck** 1885
Das beste Hausmittel für Jedermann. Hauptsächlich gegen Magenleiden, Appetitlosigkeit, sowie zur Beförderung des Stuhlganges. Die Flasche kostet 1 Mark 25 Pfg. Nur echt zu haben bei Herrn **Chr. Röckemann** in Herford.

Zur Anfertigung von
Druckarbeiten jeder Art

hält sich, unter Zusicherung schnellster, sauberer u. billiger Herstellung, bestens empfohlen die
Buchdruckerei von Martin Herrmann.

Neu eröffnet. **Central-Hotel, Herford.** Neu eröffnet.

2 Minuten vom Bahnhof.
Komfortabel eingerichtet.
Hamburger Küche. Gute Weine.
Table d'hôte, auch im Abonnement.
Mittagstisch ohne Weinzwang
Abonnement Mark 1.—
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Fische u. Geflügel, auch ausser dem Hause.
Prachtvolle Räume für Hochzeiten und geschlossene Gesellschaften.
Central-Heizung.
Carl Eggers.

Feinste Gutsbutter, feinste Süßrahmmargarine, bestes Schmalz
empfiehlt
Georg Werner.

---

ff. Molkerei-Süssrahm-Butter
empfiehlt
H. Ebmeyer.

Zum Backen

empfehle:
ff. Weizenmehl, 26 Pfd. 3 Mk.
Rosinen, von 25 Pfg. an.
Corinthen, von 25 Pfg. an.
Sultaninen
Mandeln
Succade
Citronen u. sämtl. Gewürze
in feinster Qualität

H. Ebmeyer.

Rum,
Cognac,
Arac,
feine Liqueure,
deutsche und französische } **Weine**
in großer Auswahl.

Drogerie Adolf Müller,
Gehrenberg — Alter Markt.

Zum Backen

empfehle:
Feinstes Weizenmehl,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade
zu billigsten Preisen.

Wilh. Havemann.

Weizenmehl, Raffinade, Hagel-Zucker, gemahl. Raffinade, Rosinen und Corinthen in 2 Sorten, Succade, Citronenöl
in feinsten Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt

Georg Werner.

---

en gros Feinste Sorte en détail
Weizen-Mehl

von Carl von Laer in Oberbehme empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Monke
en gros en détail.

Achtfach prämiirt!
Inhoffen's

Java-Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee,
zu **85, 90, 95** u. **100** Pfg. per ½ Pfd.-Packet.
Zu haben in **Herford** bei:
H. Hagemann;
M. Klaassen; C. Maßmann;
E. Slender; O. Schröder Wwe;
Julius F. Knostieg;
in **Vlotho: C. Armbster.**
in **Enger: Ed. Heckewerth.**

Margarine
von 60 Pfennig an.
Süssrahm-Margarine
Pa. Schweineschmalz
von 60 Pfg. an
empfiehlt

H. Ebmeyer.

Kaffee,

roh und gebrannt
sehr preiswert

Chr. Röckemann.

---

en gros **Zucker** en détail
Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

détail. **Friedrich Monke.** en gros

IV. Freiburger Münsterbau-
GELD-LOTTERIE

Ziehung 12. u. 13. April cr.
Haupttreffer
50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
in Sa. **3234** Geldgewinne.
215,000 Mk. ohne Abzug zahlbar.
Lose à **3** Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra.
empfehlen u. vers. auch geg. Nachn.
Oscar Bräuer & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Schöne Datteln und Feigen
empfiehlt

Georg Werner.

Central-Hôtel, Herford.

Für die bevorstehenden Festtage empfehle meine reichhaltige Speisekarte, besonders
Fische, Lammbraten, Geflügel, Seemuscheln 2c.

Berglust-Herford.

Am 1. Osterfeiertage, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der ganzen Düngelschen Kapelle. Entree 15 Pfg.
Abends 8 Uhr:
Theater.
Am 2. Osterfeiertage, nachmittags:
Großes Tanzkränzchen.
Abends 10 Uhr: **Bohnenpolonaise,** bei welcher ein Schmuck zur Verteilung kommt. Am 3. Ostertage sind meine sämtlichen Räume geheizt.
Zum Besuch meines Etablissements lade ergebenst ein

F. C. Kropp jun.

Neue Welt.

Am 1. Ostertage nachmittags:
Gratis-Eiersuchen.
Abends:
Abbrennen eines großen Osterfeuers.
(Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.)
Am 2. Ostertage:
Gr. Tanzbelustigung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

A. Liedtke.

Zur Erholung, Stift Berg.

Am **1. Osterfeiertage.** nachmittags 4 Uhr:
Konzert.
Entree frei.
Abends 8 Uhr:
Osterfeuer.
Am **2. Osterfeiertage,** nachmittags:
Grosses Tanzkränzchen
und Karrusselbelustigung.
Zum Besuche ladet ergebenst ein

A. Tiemeyer.

Am 2. Ostertage
grosse Tanzbelustigung
Anfang 4 Uhr nachmittags, wozu freundlichst einladet

C. Ströter.

In Ströters Restaurant veranstaltet der Verein **„Victoria"** zum ersten Ostertage eine
theatralische
Abend-Unterhaltung
verbunden mit Freibier. Zur Aufführung gelangt:
1) Aus einer Verlegenheit in die andere.
2) Tante Liema kommt 2c.
Kolossaler Lacherfolg.

Der Vorstand.

Alle Sorten

Fahrräder

für Kinder u. Erwachsene empfiehlt billigst
W. Quante,
Comthurstraße.
Großes Lager sämtlicher Sportartikel.
Eigene Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

Triumph Accord-Zither

ist die beste aller existierenden und kostet nur **15 M.**
Echte Accord-Zither
mit 6 Manualen, jetzt nur **14 Mk.**
mit sämtl. Zubehör.
Volkszithern Mk. 5,75.
Carl Budde, Rennstr.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Grüne Schnippel- und Brechbohnen
[selbst eingemacht]
empfiehlt **H. Ebmeyer.**

Gandersheimer Sanitätskäse.

Ia. Magdeburger Sauerkraut.
C. H. Tödtmann Nachfolger.

Staunend billige Preise.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

M. Spiegelberg, Herford.

Staunend billige Preise.

Mein Ladenlokal ist anderweitig zu vermieten.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein

Putz- und Modewaren-Geschäft

gegenüber im Hause des Herrn Stüssel.

Herford, den 22. März 1894.

Agnes Strabelzi,
Gehrenberg 324.

Infolge der Einwirkung der neuen Lehrpläne herrschen in diesem Jahre schwierige Verhältnisse. Ich möchte daher höflichst ersuchen, mir doch schon jetzt Aufträge auf

Schulbücher und Lehrmittel

zukommen zu lassen. Auf diese Weise ist es möglich, daß alle Schüler sofort bei Wiederbeginn des neuen Schuljahres alle ihre Lehrbücher usw. in gleichmäßigen, richtigen und neuesten Auflagen ꝛc. zur Hand haben und sind dann alle weiteren unangenehmen Störungen in betreff der Verschiedenheit der Auflagen usw. vollständig ausgeschlossen. Mitteilungen über eingeführte, sowie neu einzuführende Schulbücher, Lehrmittel und Schulartikel sehe entgegen und bemerke noch, daß ich sämtliche

Schulbücher aller Lehranstalten

in besten Einbänden zu Leip. Preisen **auf Lager** halte.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß ich alle von anderen Handlungen empfohlenen Bücher, Bilder, Fach- u. Zeitschriften, Werke der Erziehungs- und Unterrichts-Wissenschaft, Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten, sowie die neuesten Lehrmittel: Schul-Wandkarten, Wandtafeln, Apparate, Bilderwerke ꝛc. stets allen Schulbehörden ꝛc. zu Original-Verleger-preisen, ohne jeden Aufschlag abgeben werde und sehe w. Nachrichten und Aufträgen auf das Dankbarste entgegen.

Hermann Wolff (früher F. Eßmann jr.),
(Buchhandlung, Herford.)

Passendes Ostergeschenk

für

Gymnasiasten u. Landwirtschaftsschüler.

Chemische Apparate u. Utensilien

sowie

sämtliche Chemikalien

für Laboratoriumszwecke.

Drogerie Adolf Müller,

Gehrenberg—Alter Markt.

Farben und Lacke

in größter Auswahl.

Bau-Handwerkern gebe Vorzugspreise.

Drogerie Adolf Müller,

Gehrenberg-Alter Markt.



A. Bücker, prakt. Bandagist
Herford, Bäckerstraße
fertigt u. empfiehlt: Bruchbandagen, Leibbinden, Geradehalter sowie Maschinen geg. Verkrümmung des Rückens, der Beine und Füße. — Lager chirurgischer Instrumente u. Gummiwaren Krankenpflege-Artikel. — Verbandstoffe.



Zur Frühjahrssaison

halte ich mein reichhaltiges Lager geschmackvoll garnierter und ungarnierter

Damen- und Kinderhüte

in allen Preislagen, sowie reiche Auswahl in

Federn, Blumen, Agraffen, Spitzen, Bändern etc.

bestens empfohlen. — Die neuesten

Modell-Hüte

stehen zur geneigten Ansicht bereit.

Agnes Strabelzi,

Gehrenberg 324.

Westfälischer Hof

Restaurant und Logierhaus

HERFORD, am Bergerthor.

Freundliche Zimmer mit guten Betten.

Saal für kleinere Gesellschaften.

Französisches und amerikanisches Billard.

Gute Küche. ff. Biere. Reine Weine.

Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

F. Watermann.

Zum Backen

empfehle:

Weizenmehl 00,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Citronen,
Succade

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Heinr. Heermeier,

Bügel.

Zum Backen

empfehle:

Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Citronen,
Succade

in großer Auswahl und prima Qualität zu denkbar billigsten Preisen

Friedrich Monke.

H. Grote,

Herford,

Gehrenberg 334

empfiehlt:

Hohenloh'sche Hafergrütze
Hohenloh'sches Hafermehl
Hohenloh's Grünkern
„ Grünkernmehl
Hohenloh'sche Suppentabletten
Ia. feinste Conserven aus den ersten Fabriken
Ia. Catharina-Pflaumen
Datteln
Feigen
Liebig's Fleisch-Extract.
Delicateße-Rollmöpse
Sardinen
Süßrahm-Margarine zu 80 u. 75 ₰ aus den Fabriken Jürgens, Prinzen & Co. und Cron & Scheffel
Ia. am. Sternsoda per Pfd. 10 ₰
Ia. Palmöl Fettlaugenmehl per Packet 15 ₰
Ia. Sultanin-Rosinen
Ia. am. Petroleum per Liter 15 ₰
Ia. Diamant Salon-Oel „ 22 ₰

Cravatten.

A. Raphaelson, Herford

Gehrenberg 347-48.

Spezial-Herrenkonfektion

empfehle:

Herren-Buckskin-Anzüge von Mark 12.— an.
Herren-Cheviot-Anzüge von Mark 20.— an.
Herren-Kammgarn-Anzüge von Mark 24.— an.
Herren-Paletots von Mark 14.— an.

Hochfeine Anzüge nach Mass.

Die noch vorrätigen **Knaben-Anzüge** gebe bis Ostern weit unter Preis ab.

Cravatten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford

Beilage.

Beilage zu Nr. 36 der Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, den 22. März 1894.

Vermischtes.

Der Mittelland-Kanal. Die „Berl. Pol. Nachrichten“ schreiben: Der jetzt so oft genannte Mittellandkanal, für welchen Se. Maj. der Kaiser so lebhaftes Interesse bekundet, ist das letzte Stück der Kanalverbindung zwischen Rhein, Weser und Elbe außer der als Teil des Dortmund-Emshafen-Kanals im Bau begriffene Strecke Dortmund-Bevergern und der geplanten Kanalverbindung von Dortmund nach dem Rhein. Der Mittellandkanal soll bei dem bereits genannten Orte Bevergern am nördlichen Abhange des Teutoburger Waldes von der Emshafenlinie in östlicher Richtung sich abzweigen und in der Richtung von Osnabrück — Minden — Hannover — Lehrte durch den Drömling unterhalb Magdeburg gegenüber der Mündung des Plauener Kanals die Elbe erreichen. Der Mittellandkanal wird daher nicht nur die Verbindung des Rheins und des rheinisch-westfälischen Berg- und Industriegebiets mit der Elbe, sondern vermittelst des Plauener Kanals auch mit den märkischen Wasserstraßen mit dem Zentrum Berlin und durch diese mit der Oder und mittels der Netze, des Bromberger Kanals und der Brahe mit der Weichsel herstellen. Mit seiner Vollendung besteht sonach eine allerdings in den Abmessungen nicht überall gleiche Wasserstraße von dem Westen bis zum Osten Preußens, von den Kohlen- und Eisendistrikten Rheinlands und Westfalens bis zu dem östlichen Produktionsgebiete von Brotfrucht, Holz und anderen Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft. Neben der Möglichkeit, so wichtige Verkehrsplätze, wie Osnabrück, Minden, Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Magdeburg mittelst Stichkanälen unmittelbar an die von Westen nach Osten durchgehende Wasserstraße anzuschließen, eröffnet sich für Bremen die Aussicht, durch Kanalisierung der oberen Weser bis Nienburg und Herstellung eines Kanals von dort zum Mittellandkanal die ihm wegen der ungenügenden Fahrtiefe der Weser bisher versagte leistungsfähige Wasserverbindung mit Mittel- und Westdeutschland zu erlangen. Die Trace (Grundlinie) des Kanals steht im einzelnen noch nicht fest. Die Vorarbeiten unterliegen zur Zeit noch der Prüfung der höheren Behörden; dasselbe gilt von den Kostenanschlägen. Die Länge der ganzen Linie vom Rhein bis zur Elbe wird sich auf etwa 475 km stellen.

Mitten in der Tucheler Heide liegt das Dörfchen Woythal, in dem sich, wie die deutsche Lehrerzeitung schreibt, die Kinder des sonderbaren Glückes zu erfreuen haben, seit dem 14. Sept. 1893 bis jetzt, also über 5 Monate, Ferien zu haben. Nachdem der Lehrer M. schon längere Zeit gekränkelt hatte, wurde er am 13. Sept. bettlägerig und erhielt von der Regierung zunächst einen Urlaub von 6 Wochen. Es wurde deshalb wegen Sendung eines Vertreters verhandelt. Weil aber niemand den Gehalt für diesen aufbringen wollte, so blieb es bei der Absicht. Inzwischen starb im Dezember der Lehrer M., und bis jetzt ist noch nicht für irgend welchen Unterricht gesorgt worden. Diese lange Schulunterbrechung ist um so bemerkenswerter, als im Jahre 1892 ähnliches in Woythal geschah; damals betrugen die Ferien allerdings nur zwei Monate.

Wie gefährlich eine Ohrfeige werden kann, beweist ein von Dr. Heimann in der Zeitschrift für Ohrenheilkunde mitgeteilter Fall. Ein bisher völlig gesunder Knabe war einige Male geohrfeigt worden. Unmittelbar nach den Schlägen floß in Folge Zerreißung des Trommelfells etwas Blut aus dem linken Ohr, und der Erkrankte wurde von leichtem Schwindel befallen. Nach 36 Stunden entstand blutig-eiteriger Ausfluß, schweres Schwindelgefühl, kleiner und rascher Puls. Die Temperatur sank von 36,9 allmählich auf 36 Grad herab. Der Tod trat nach Ablauf einer Woche ein. Die Sektion ergab neben Trommelfellzerreißung und Eiter in der entzündeten Trommelhöhle noch Blutüberfüllung und Bluterguß in die Hirnhaut und die Seitenventrikel des Gehirns, außerdem linksseitige trockene Brustfellentzündung und Lungenhyperämie. Der Arzt hat schon früher einen gleichartigen Fall beobachtet, in welchem eine Ohrfeige ebenfalls nach 8 Tagen den Tod herbeigeführt hatte.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Februar zu erledigen 1551 Anträge über Mark 1 961 000.— Versicherungs-Kapital; das Vermögen erhöhte sich von Mark 53 531 000.— auf Mark 54 038 000.—. Von Errichtung der Anstalt (1878) an bis Ende Februar 1894 gingen ein 241 395 Anträge über Mark 274 333 000.— Versicherungs-Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Wesentliche Verminderung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abteilung Aufnahme. 2) Versicherung von Kapitalien — fällig bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben — mit neuen Kombinationen, welche sehr ernster Beachtung wert sind und welche die Anstalt als Mittel zu besonders vorteilhafter und sicherer Kapitalanlage empfiehlt.

Das Einfangen von zwölf Gemsen, die in öffentliche Tiergärten oder Privatbesitz gelangen sollen, ist von der Berner Regierung gestattet worden. Zuerst wurde ein prächtiger Gemsbock glücklich gefangen. Auf einer Alp östlich der „Schyniger Platte“ wurden die Gemsen an einem geeigneten Orte (z. B. bei einer Sennhütte) mit Salz und Heu angelockt. Dies ist nun schon seit einiger Zeit geschehen, die auf „Schynigen Platte“ zahlreich vorhandenen Tiere sprechen den dargereichten Gaben fleißig zu. Letzthin wurde nun der Futterplatz eingemacht und zwar so eng, daß die Tiere eine offene Thür zu passieren haben. Gleichzeitig ist an der Heubürde mittels einer Schnur eine Vorrichtung getroffen, daß beim Rupfen des Heus durch die hungerigen Tiere die Thür von selber zuklappt. Der bereits erwähnte Gemsbock ließ sich zuerst auf diese Weise fangen. Man hofft, auch die übrigen elf Gemsen werden bald auf den „Leim“ gehen.

Vom Prozessieren hält auch der Chinese nicht viel, das sieht man aus folgenden Sprichwörtern: „Im Leben hüte dich vor den Gerichtshöfen, im Tode vor der Hölle.“ „Wenn Du eine Katze gewinnst, verlierst Du eine Kuh.“ „Wenn ein Mann einen Prozeß hat, so geraten zehn Familien ins Unglück.“ „Tiger und Schlangen sind besser, als Richter und Gerichtsdiener“, sind andere volkstümliche Sprüche, die zeigen, wie der Chinese über seine Beamten und ihr Verfahren denkt. Die Thatsache aber, daß, wer den Gerichten in die Hände fällt, im günstigsten Falle das nackte Leben rettet, hat zu der eigentümlichen Sitte Veranlassung gegeben, daß Leute, die sich an anderen rächen wollen, sich in der Art selbst töten, daß ihr Feind in die Untersuchung verwickelt werden muß, aus der er, wenn überhaupt, nur als vollständig zu Grunde gerichteter Mann hervorgehen kann.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 1.35
bis **5,85** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste ꝛc. [ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.]. **Porto- und steuerfrei ins Haus!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik (k. u. k. Hofl.) Zürich.

* Die Ziehung der Drei-Kaiser-Turm-Lotterie ist nunmehr auf den 1. August d. J. festgesetzt worden. Die zur Verlosung gelangenden Gewinne sind durchweg Haushaltungsgegenstände, welche einen Gesamtwert von 15 000 Mark repräsentieren. Darunter befinden sich u. a. eine vollständige Speisezimmer-Einrichtung, Wohnzimmer-Einrichtung, Pianino usw., sowie zahlreiche sonstige Gegenstände für die häusliche Einrichtung und Ausstattung. Lose sind noch zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung oder Ausbesserung auch nur eines Zimmers. Muß man ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungemütlichkeit, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Oelfarbeanstrichs oder Oellackes wahrlich nicht vermindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabrizierte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzlack trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese wie jede praktische Erfindung, bald geringwertig nachgeahmt und verfälscht wird.

Sobald die Sonne aufs Neue über grünende Fluren lacht, kehrt regelmäßig auch in schmuckem Gewande der Frühjahrs-Katalog des Versandgeschäfts Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz wieder. Und er bringt eine solche Fülle überraschender Neuheiten auf dem Gebiete der Frühjahrsmoden und des Luxus, so viel Praktisches für das Haus und die Familie, daß er überall auf Willkommen rechnen kann. Wo er nicht erscheint, genügt eine Postkarte an das genannte Welthaus, um den Katalog sofort unentgeltlich und portofrei zu erhalten.

Am den Kopf!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(2. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Jedes dieser Worte traf den plötzlich aus allen Himmeln Gestürzten gleich einem Keulenschlage; er bedurfte Minuten der Fassung, bevor er mühsam zu gurgeln vermochte:

„Sie haben Beweise — sagen Sie — Beweise —“

„Die haben wir!“ entgegnete der andere spöttisch. „Bei mir trage ich sie freilich nicht — da muß sich der Herr Rechtsanwalt schon zu seinem Vater bemühen — aber heute Abend noch — morgen ist's zu spät, denn wo der Stein nun mal ins Rollen gekommen ist, muß die Sache sich rasch abspielen — morgen bekommt Ihr Herr zukünftiger Schwiegervater den Besuch des Herrn Papa — hähä, der wird wohl Augen machen!“

Kalte Wut faßte Arthur bei diesem schrecklichen Hohn Man sah es seinen straff werdenden Gesichtsmuskeln an, daß er sich machtvoll beherrschen mußte, um nicht der Versuchung nachzugeben und den elenden Menschen, der ihn noch obendrein zu verhöhnen wagte, durch einen Fauststreich niederzuschlagen.

Aber nicht umsonst war der junge Rechtsanwalt ein geschulter Jurist; er wußte sich zu bezwingen.

„Natürlich glaube ich von Ihren Andeutungen vorläufig nicht das Geringste“, sagte er, kühl bis an das Herz hinan. „Ich weiß noch nicht, ob ich nicht besser thue, die schmutzige Erpressergeschichte — denn um eine solche handelt es sich zweifelsohne — der Behörde zu übergeben — jedenfalls können Sie mir die Adresse meines angeblichen Vaters zurücklassen.“

„Mit dem größten Vergnügen“ entgegnete der Andere mit listigem Augenzwinkern. „Dieser sind wir sicher, daß Sie uns die Polizei auf die Hacken hetzen. — Ihr Papa wird's Ihnen schon beweisen, daß Sie sein Sohn und Erbe sind — hähä — er verlangt weiter nichts, als daß Sie sich zu ihm bemühen — natürlich ohne Zeugen, denn da würde er nicht mit der Wahrheit herausrücken, da hat er einen zu großen Respekt vor dem Scharfsinn des Herrn Rechtsanwalts, der möchte ihm da irgend eine kniffige Falle stellen, aber unter vier Augen will er dem Herrn Alles offenbaren, und der Herr Rechtsanwalt möchte auch dafür sorgen, daß der Papa etwas zu knabbern hat, so für'n Anfang würden 10 000 Mark wohl zulangen.“

„Die Adresse wünsche ich zu wissen, nichts weiter!“ unterbrach ihn Arthur schroff, der seine äußerliche Ruhe zurückgewonnen hatte.

Bergstraße Nummer 146, vier Treppen hoch, die rechte Flurthür, Sie können garnicht fehlgehen. Zum Ueberfluß steht noch der Name draußen Franz Wilser, so hieß Ihr Vater doch, he?“

„Hinaus!“ donnerte der Rechtsanwalt und wies nach der Thür.

„Ich gehe schon freiwillig“, meinte der Verkommene schnippisch. Ich werde Papa auch hübsch grüßen — und nur das Baare nicht vergessen, aus der Sohnesliebe macht sich der ehrwürdige Alte weniger — hähä!“

Damit ging der Bringer solch schreckvoller Neuigkeiten; Arthur Wilser aber brach, kaum daß sich hinter jenem die Thür geschlossen, wie vernichtet auf seinem Lehnstuhl nieder.

Ein Schwindel hatte ihn überkommen, der ihm schier das Herzblut stocken machte.

„Großer Gott — mein Vater — lebt — nun ist Alles, Alles aus!“ stöhnte er endlich, beide Hände vor das Angesicht schlagend.

Lange Zeit hindurch saß er unbeweglich, wie zur Marmorstatue erstarrt da. Nur das tiefwehe Stöhnen, welches über seine Lippen glitt, verriet den in ihm pulsirenden Sturm der Leidenschaft.

„Mein Vater lebt!“ ächzte er dann wieder.

Wie in maßloser Wut ballte er die Fäuste und blickte wild um sich, als ob er sich auf einen unsichtbaren Gegner stürzen und diesen zerschmettern wollte.

Wie die Fanfaren des jüngsten Gerichts tönten ihm nun die Worte in die Ohren, welche der Vater seiner angebeteten Braut vorhin zu ihm gesprochen hatte: dazwischen hinein aber gellten die höhnischen, frechen Aeußerungen des Bevollmächtigten jenes Mannes, der sich für seinen Vater ausgab.

Eine innerliche Stimme sagte es Arthur, daß jener verkommene Mensch nicht log: sein Vater lebte!

Aber was für ein Vater war es, der ihm da so unvermutet von den Toten auferstanden war! Nach den Andeutungen seines Komplizen hatte er den größten Teil seines Lebens hinter Zuchthausmauern geschmachtet! Heimgekehrt war er nur, um schmachvolle Erpressung an seinen nächsten Blutsverwandten auszuüben!

Arthur erhob sich, ruhelos schritt er auf und nieder.

Er war zu sehr Mann, um sich haltlos der machtvoll wider sein Herz leckenden Verzweiflung hinzugeben. Ach, er liebte seine theure Mutter über Alles; er wußte schon zu dieser Stunde, daß die ehrwürdige Matrone, durch Krankheit aller Art leiblich geschwächt, diesen fürchterlichen Schicksalsschlag nicht überleben würde. Schon in diesem Augenblicke wußte der junge Rechtsanwalt es, daß er alles daran setzen mußte, um jenen Unwürdigen, der den heiligen Vaternamen verunehrte, wieder außer Landes zu bringen.

Aber wie stand es mit seiner Braut? — Ach, immer von neuem kehrten die Worte des alten Warnstorf in sein Gedächtnis zurück, die er vorhin noch mit glücklichem Lächeln anzuhören vermocht und die nun mit der Schwere eines vernichtenden Schicksalsschlages ihm an's Ohr heranbrauste n.

Wie konnte er in Zukunft vor seinem Schwiegervater bestehen?! War es nicht seine Pflicht, dem so stolz an seiner makelreinen Ehre hängenden Manne alles schonungslos zu verkünden?

Aber was dann?

Arthur wußte es, daß im selben Augenblicke, wo er des verkommenen Vaters Heimkunft entdeckte, ihm die heißgeliebte Braut ohne deren Besitz er sich seines Lebens Zukunft garnicht mehr vorstellen konnte, auf ewig verloren war. Aber wie nun, wenn er schwieg? — Wurde er dadurch nicht selbst zum Ehrlosen? — Wie nun, wenn es ihm zwar jetzt glücklich gelang, den Vater außer Landes zu schaffen; konnte nicht irgend ein Zufall doch den tückischen Verräter spielen und ihn vor den Augen des alten Patriziers ehrlos erscheinen lassen? Ja, hatte Warnstorf dann nicht sogar ein Recht, ihn zu verachten? Mußte er nicht als Mann von Ehre Alles, Alles verkünden?

Ach, so viele Fragen, so viele bange, gleich zwei schneidigen Schwertern ihm in's Herz bohrende Zweifel! In dem Labyrinth gräßlicher Seelenqual, in welches er so plötzlich geraten, wußte er nur den einen Gedanken klar auszudenken: Schuldlos hatte er sein Lebensglück verloren! Was er vorhin so glückbeseligt besessen — eine unüberbrückbare Kluft trennte ihn davon!

Stunden verstrichen und Arthur ging noch immer mit über der Brust gekreuzten Armen im Zimmer auf und nieder. Das Bureaupersonal hatte sich längst entfernt; der Diener war gekommen und hatte im Zimmer die Lampen angezündet und dann seinen Herrn wieder allein mit den finsteren Gedanken gelassen, die sein Hirn zermarterten.

Immer düsterer wurde der Gesichtsausdruck des ruhelos hin und wieder Schreitenden; ein vielleicht unheilvoller Entschluß rang sich sichtbar von seiner Seele los.

„Es bleibt mir keine Wahl!“ flüsterte der junge Rechtsanwalt endlich. „Bevor ich irgend einen Entschluß fassen kann, muß ich Klarheit besitzen — erst zu jenem Manne, der es wagen darf, sich meinen Vater zu nennen — und den ich, Gott verzeihe mir diese Sünde, schlimmer hassen muß, als meinen Todfeind — ist er doch der Vernichter meines Glückes!“

(Fortsetzung folgt.)

Große Auktion.

Am Mittwoch, dem 28. März,

morgens 10 Uhr

sollen auf dem **Kolonate Nr. 30 Exter** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

2 Glasschränke, 2 Kleiderschränke, Bettstellen, Koffer, Bänke, Ofen, großer Sparherd, Butterkarre, Dezimalwage, neue Dreschmaschine, Heckselmaschine und Göpel, Pferde mit Geschirr, Kuhgeschirre, Wagen, Leitern, Flechten, Ketten, 1 starker breiter Wagen, mehrere Pflüge, 2 und 3 scharige, **Eggen, Löffelpeter, Schiebkarren, steinerne Krippen, Schleifsteine, 2 steinerne Heckpfähle, Touröhren, Flachsriepe m. Schlitten, sämtlicher Dünger** und viele andere Gegenstände.

Exter, den 16. März 1894.

F. Pottharst.

WARNUNG.



Der Weltruf unseres **echten aufgeschlossenen Peru-Guano (Füllhornmarke)** hat eine Menge von Nachahmungen entstehen lassen; allein, es sind eben nur Nachahmungen, deren wirklicher Wert weit hinter dem dafür gefragten Preis zurückbleibt. Der **echte aufgeschlossene Peru-Guano (Füllhornmarke)** ist dem Landwirt in Deutschland seit beinahe 30 Jahren bekannt und wird in Säcken verkauft, wie nebenstehend abgebildet.

Da wir die **alleinigen** Importeure sind, die den **Peru-Guano** direkt von den Guano-Depots erhalten, so kann **Niemand** den **echten Peru-Guano** anders als durch **unsere** Vermittelung kaufen und mithin auch den aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano nicht billiger abgeben als wir, **es sei denn auf Kosten der Qualität.**

Plomben-Abdruck



Wir lassen uns angelegen sein, dafür zu sorgen, das der Guano nicht in die Hände von Mischern kommt, welchen wir die Lieferung verweigern. Ist daher der Ihnen angebotene Guano nicht in Säcken, welche unsere Firma, die Schutzmarke „Füllhorn" und die hier neben abgedruckten Plomben tragen, so muss derselbe unbedingt **verweigert** werden.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Alleinige Importeure des Peru-Guano für alle Länder der Welt. Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Großer Ausverkauf

wegen Veränderung des Geschäfts.

Verkauf

sämtlicher **Kolonial-, Eisen-, Kurz- u. Porzellanwaren** zu und unter Einkaufspreis.

J. W. H. Müller,

Bad Oeynhausen, Wilhelmstr.

M.-Gladbacher Jalousien- und Rollladen-Fabrik

Wilh. Effertz.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage dem Herrn **Theodor Wiesinger,** Tischlermstr., Herford meine Vertretung für Herford und Umgegend übertragen habe und wird derselbe auf Verlangen den verehrl. Herrschaften und Herren Baumeistern mit Originalpreisen und Kostenanschlägen an die Hand gehen.

Indem ich bitte, hiervon Notiz zu nehmen, sichere ich prompte und saubere Ausführung zu. Hochachtend

M.-Gladbacher Jalousien- und Rollladenfabrik.

M.-Gladbach, den 15. März 1894.

Auf vorstehende Annonce mich höfl. beziehend, bitte ich, bei Bedarf in Zugjalousien, Rollladen, Rollschutzwänden u. s. w. um gefl. Zuwendung geschätzter Ordres.

Zu jeder Auskunft und Erteilung von Kostenanschlägen bin ich gerne bereit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtend

Theodor Wiesinger.



Verlangen Sie nur

ZACHERLIN,

denn es ist das rapideste und sicherste tötende

Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens Dutzendmale vom **„Zacherlin"** übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen **„Zacherl".** Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten **30, 60** Pf., M. **1.—,** M. **2.—;** der Zacherlin-Sparer **50** Pfge.

In **Herford** bei Herrn **M. Klaassen u. Wilh. Scharff,** In **Bünde** b. Hrn. **Aug. Meyer.** In **Halle** b. Hrn. **F. Bormann.** In **Salzuflen** bei Herrn **Herm. Tellmann.** In **Blotho** b. Hrn. **A. Steiner.** In **Werther** b. Hrn. **A. Osterkamp.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Schmucksachen** jeder Art reizende Neuheiten in Silberschmuck zu den billigsten Preisen.

Besonders zu

Brautausstattungen

ist mein Lager mit allen Arten von Schmucksachen reich ausgestattet.

Zu **Hochzeitsgeschenken** empfehle eine große Auswahl in Bestecksachen in Silber und Alfenide bei billigster Preisberechnung.

Louis Fricke

Herford,

Bäckerstraße 647.

Neu! Catarrhalis. Neu!



Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam incl. Gebrauchs-Anweisung.

1/1 Fl. 3.50 Mk., 1/2 Fl. 1.75 Mk., 1/4 Fl. 1.00 Mk.

Heilungs-Kräuter-Pastillen

à Schachtel 1 Mk. und 2 Mk.,

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämmtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Man fordere in allen Apotheken, wenn irgendwo nicht vorrätig, beziehe man direkt nur einzig und allein vom:

General-Depot in der Königl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler"

Berlin C., Rossstrasse 26.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte Firma und Schutzmarke!

Das Neueste in Schuhwaren.

Größtes Lager.

Bäckerstr. 667. J. Reinecke. Bäckerstr. 667.

Zu den in meinen Schaufenstern verzeichneten billigen Preisen empfehle:



Für Konfirmanden:

Zugstiefel, Knopfstiefel, Niederschuhe,

geschnürt und mit Zug.

Damen-Schewro-Knopfstiefel,

Niederschuhe,

geschnürt und mit Zug.

Neu! Neu!

Schick-Schuhe

in Lack und feinem Leder für Ball und Promenade.

Herren-Stiefelletten

in Lack und feinem Leder.

Niederschuhe, geschnürt u. m. Zug.

Kellnerschuhe in Lasting u. Leder.

Radfahrer-, Touristen-, Turnschuhe

in Segeltuch und Leder.

Brautschuhe

in Seide und Leder.

Extra Schulstiefel für Knaben und Mädchen, geknöpft u. geschnürt.

Anfertigung nach Mass innerhalb 8 bis 10 Tagen.

Viñador

spanische Wein-Grosshandlung.

Direkter Import feinster, alter Weine, deren **Reinheit garantiert** wird.

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein rot und weiss.

Glasweiser Ausschank sowie Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen pr. 1/1 Fl. v. M. 2.50 an im

Hôtel Kaiserhof, Ferd. Mattis.

Das Neueste der Saison

empfiehlt

das Schuhwaren-Lager

von

W. Hebrock, Rennstraße Nr. 529.

Mein Lager ist aufs Reichhaltigste ausgestattet in allen Sorten

Herren-, Damen- und Kinderschuhen.

Besonders zur **Konfirmation** empfehle sehr gute, dauerhafte **Zugstiefeln, Knopfstiefeln, Niederschuhe** geschnürt und mit Zug, zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Tapeten

in großer schöner Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt in jeder Preislage, vorjährige Reste billig

Wilh. Spengemann, Tapetenhandlung,

Rennstraße 583.

Eine neue große Sendung sehr schöner

Südfrüchte

traf wieder ein u. sind meine heutigen Preise:

Valencia-Apfelsinen	3	St.	10 Pfg.
große „	1	„	5 „
Messina- „	1	„	6 „
„ extr. gr. „	2	„	15 „
„ Blut- „	1	„	8 „
Feigen . .	Pfund		25 „
Datteln . .	„		30 „
Brünellen, Ital.	„		80 „
Aprikosen, Californische	„		1 Mark

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Friedrich Mouke.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittet

Plüss-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 u. 50 Pfg. bei Klaassen, Drog., Carl Bauer, Sieveke Nachf., **Herford.** Hch. Kuhlmann, Buchb., **Enger.**

Noch ist es Zeit!

bevor das Riesenlager **fertiger neuer Betten, Bettfedern** und **Daunen** total geräumt ist. **Gelegenheitskauf!** Wegen vollst. Aufgabe meines Bettenlagers versende ich nach auswärts **fertige Betten** (Ober-, Unterbett und Kissen) à Gebett 9 ℳ, bessere 12½ ℳ, mit weicher Füllung 17½ ℳ. Breite Betten à Gebett 22 ℳ, mit Köper-Inletten à Gebett 27 ℳ, mit prima roten Köper-Inletts u. halbw. Halbdaunen gefüllt, nur 32 ℳ **Zweischl. Betten** à Gebett (Ober-, Unterbett, Kissen u. Pfühl) 24 ℳ, bessere Sorte 33 ℳ, mit prima Köper-Inletten u. halbw. Halbdaunen gefüllt nur 53 ℳ.

Bettfedern à Pfd. 40 ₰, weiche Waare 85 ₰, Halbdaunen ℳ 1,45, halbw. Halbdaunen nur ℳ 2.25, sehr zu empfehlen.

Adolph Kirschberg Nachf., Hauptlager **Leipzig.**

Anerkennungsschr. u. Preisliste gratis Nicht Passendes wird gern umgetauscht.

Brinkmanns Restaurant

Herford.

(Inh.: **Gustav Venker**).

Vor dem Rennthor in nächster Nähe der Stadt

Angenehme Restaurationslokalitäten.

Geräumiger Saal mit Bühne für Vereins- und Familienfestlichkeiten sehr zu empfehlen.

Kegelbahn. Panorama.

II. Felsenkeller-Bier.

Anerkannt feinen Café.

Exquisite Weine. Gute Speisen.

Für **Hochzeiten** liefert jedes gewünschte **Menu** bei billigster Berechnung, sowie bei kleineren Vereinsfestlichkeiten und Gesellschaften hält sich unter Zusicherung coulantester und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen

Gustav Venker.

Billig. Billig. Billig.

Weißdornpflanzen, Aepfel-, Birnen-, Pyramiden-, Spalier-, Kugelakazien-, Kirschenbäume, sowie **frühreifen Wein, wilden Wein, Zierfränchen und sämtlichen Gemüse-Samen u. Blumen-Samen** in bester Qualität,

Hecken-Stöcke und -Pfähle.

C. Schiermeyer,

Gärtner.

Schriftliche Arbeiten

wie: **Buchführung, Korrespondenz, Anfertigung von Gesuchen** und **Klageanträgen** besorgt prompt u. billig **Ad. Müller, Bad Oeynhausen** Stielstraße 21.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford.